



ECE stoppt Pläne für Homburger Shopping-Center

Das geplante Einkaufszentrum auf dem Enkler-Platz in Homburg wird nicht gebaut. Das gab der Investor ECE am Montag bekannt. Während die Stadtverwaltung die Entscheidung des Investors bedauert, haben andere Grund zur Freude.

(03.02.2014) „Die ECE hat sich entschlossen, die Entwicklung eines Einkaufszentrums in Homburg nicht weiter zu verfolgen“ – das hat das Unternehmen am Montag in einer Pressemitteilung mitgeteilt. In den vergangenen Wochen seien noch einmal alle Eckpunkte des Projekts auf den Prüfstand gestellt worden.

ECE kritisiert geringere Verkaufsflächen

Bis zuletzt hatte sich das Unternehmen die Option offen gehalten, doch zu bauen. Seit Mitte Januar ist das Raumordnungsverfahren abgeschlossen, in dem die maximale Verkaufsfläche von 16.500 Quadratmetern bestätigt wurde. Ursprünglich waren 20.000 Quadratmeter geplant. Die ECE beklagt, dass nicht alle Besitzer des Baugrundes den Verkaufspreis an die verringerte Verkaufsfläche anpassen wollten.



Investor gibt Pläne für Homburger Einkaufszentrum auf [Video, aktueller bericht, 03.02.2014, Länge: 2:35 Min.]

Außerdem seien Normenkontrollklagen der Nachbargemeinden Neunkirchen und Sankt Ingbert zu befürchten. Deren Einwände waren im Raumordnungsverfahren abgewiesen worden. Das würde ein fortgesetztes Genehmigungsverfahren weiter verzögern.

Bedauern und Freude nach der Entscheidung

Die Stadt Homburg bedauert die Entscheidung des Investors. „Es war für uns schon überraschend, da der Projektentwickler noch in vorvergangenen Woche positive Signale gesendet hatte“, sagte Bürgermeister Klaus Roth (CDU). Dennoch seien die vom Investor angeführten Gründe nachvollziehbar.

Grund zur Freude hat indes die Partei „Allianz der Vernunft“, die sich mit Händen und Füßen gegen das Shopping-Center gewehrt hatte. „Ich glaube, es ist ein guter Tag für Homburg, dass ECE sich entschieden hat, in Homburg kein Monstercenter zu bauen“, sagte Georg Weisweiler, Vorsitzender der Allianz.

„Homburger Einzelhandel kann aufatmen“

Auch die Linke ist zufrieden und fordert nun ein tragfähiges Konzept

zur Belebung von Homburg als Einkaufsstadt – gemeinsam mit dem Handel. „Der Homburger Einzelhandel kann jetzt erst einmal aufatmen. Leider hat unsere Stadt viel Zeit verloren, weil nur auf den Zuruf eines einzelnen Investors reagiert worden ist. Die Zeit der Lähmung muss nun endlich beendet werden.“

Der Gewerbeverband des Saarlandes (GVS) begrüßte die Absage ebenso. „Neben dem Engagement der Bürgerinnen und Bürger war es auch wichtig, dass sich die umliegenden Städte und Gemeinden, zu Recht, gegen diese Bedrohung ihrer Innenstädte zur Wehr gesetzt haben“, sagte der stellvertretende Vorsitzende des GVS, Timo Lehberger. Die Stadt Homburg habe jetzt die Chance, ein nachhaltiges Konzept zu entwickeln, „das eine vielschichtige Innenstadt mit vielen kleinen, einzigartigen Geschäften zum Ziel hat“.

Weitere Informationen

⇒ **Grünes Licht für Homburger Einkaufscenter**

⇒ **St. Ingbert wehrt sich gegen Homburger Einkaufscenter**

⇒ **Protest gegen Homburger Einkaufszentrum wächst**

⇒ **Wenn die Läden Trauer tragen**

⇒ **Bürgerinitiative legt Unterschriften gegen "Monstercenter" vor**